



Salzburg, 02. November 2017

Behörden- und Presseinformation

Überschalltraining der Österreichischen Luftstreitkräfte

Die österreichischen Eurofighterpiloten trainieren schneller als der Schall.

Von 06. bis 17. November trainieren die Eurofighterpiloten des Bundesheeres Abfangmanöver im Überschallbereich. Pro Tag sind jeweils zwei Überschallflüge zwischen 8:00 Uhr und 16:00 Uhr vorgesehen.

Das Training ist unverzichtbar für eine funktionierende österreichische Luftraumüberwachung. Es dient dazu, den sicheren Flugbetrieb auch weiterhin bei allen Einsatzfällen aufrecht zu halten. Die enge und zeitkritische Koordinierung zwischen Militärpiloten, Radarleitoffizieren und der militärische sowie zivilen Flugsicherung ist wesentlicher Zweck des Trainings. Zusätzlich trainieren die Piloten unter realen körperlichen Belastungen, welche im Simulator nicht dargestellt werden können.

Geflogen wird beinahe über dem gesamten Bundesgebiet mit Ausnahme von Ballungsräumen sowie den Bundesländern Tirol und Vorarlberg. Die Fluggebiete werden in Zusammenarbeit mit der zivilen Flugsicherung festgelegt. Um den Geräuschpegel möglichst gering zu halten, wird in großen Höhen geflogen.

Zur Reduzierung der bodennahen Schallausbreitung werden seitens des Bundesheeres folgende Maßnahmen getroffen:

- Die Beschleunigungsphasen der Eurofighter werden so kurz wie möglich gehalten.
- Die Schallverteilung wird laufend dokumentiert, um eine mehrfache Beschallung gleicher Räume auf ein Minimum zu reduzieren.
- Die Ballungsräume um die Landeshauptstädte und die Bundeshauptstadt werden für Überschallflüge ausgespart. Flüge im Unterschallbereich können über diesen Gebieten jedoch jederzeit erfolgen.
- Im Zeitraum zwischen 11:30 Uhr und 13:30 Uhr sowie am Wochenende erfolgen keine Trainingsflüge mit Überschallgeschwindigkeit.
- Die Flüge werden über 12.500 Meter Höhe absolviert, um einen auftretenden Überschallknall am Boden zu minimieren.

Die Überschallgeschwindigkeit beginnt bei ca. 1.200 km/h. Nähert sich ein Eurofighter dieser Geschwindigkeit, kommt es zu Stoßwellen am Flugzeug. Diese Stoßwellen können am Boden als Überschallknall wahrgenommen werden. Die (Laut)Stärke des Überschallknalles ist unter anderem abhängig von der Flughöhe, der Geländestruktur und der Wetterlage.

Das Bundesheer ist bemüht, jede Beeinträchtigung der Lebensqualität für Menschen und Tiere zu vermeiden und ersucht alle Betroffenen um Verständnis.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter der nachstehend angeführten Kontakadresse zur Verfügung:

Rückfragehinweise:

Oberstleutnant Markus Bender

Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation des Militärkommandos Salzburg
5071 Wals-Siezenheim | Postfach 5020
markus.bender@bmlvs.gv.at
Tel: 050201 80-40910
Mobil: 0043 664 622 6305



Medienanfragen:

Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport
Kommando Luftraumüberwachung
Major Martin BAIERER
Tel: 0664-622 6616
Email: martin.baierer.4@bmlv.gv.at

Sonstige Anfragen:

Militärkommando Salzburg
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation
Oberstleutnant BENDER Markus 0664-622 6305
Email: markus.bender@bmlvs.gv.at

Wir ersuchen um Veröffentlichung bzw. Aushang der Mitteilung zum zwecks Information der Bevölkerung.

Mit freundlichen Grüßen,

Markus BENDER, Oberstleutnant

